Jahresbericht 2016

Opferhilfestelle

Stellenleiterin Barbara Banzer

Der Personalstand: eine Person in Teilzeit (50%).

Tätigkeiten

Die Aufgaben der Opferhilfe sind so vielfältig, wie die Beweggründe der Klientinnen und Klienten, welche uns aufsuchen. Im Fokus der Tätigkeit stehen immer die von Straftaten betroffenen Personen, welche eine Verletzung der psychischen, physischen oder sexuellen Integrität erlitten haben. Das Ziel der Hilfestellungen ist, die verschlechterte Lebenssituation wieder nachhaltig zu verbessern. Damit das gelingen kann, beraten wir direkt Betroffene, Ihre Angehörigen oder andere nahestehende Personen aus dem Umfeld. Auch Fachpersonen oder öffentliche wie private Institutionen können vom Beratungsangebot profitieren. Je nach Straftat und Verletzungsart ergeben sich unterschiedliche und spezielle Fragestellungen.

Im Jahr 2016 waren in mehreren Ländern sexuelle Übergriffe in Medien und Bevölkerung ein verbreitetes Thema, leider auch in Liechtenstein. Die Verletzung der sexuellen Integrität ist ein Delikt, welches die Betroffenen in eine grosse Krise versetzen kann. Sexuelle Ausbeutung entsteht auf dem Boden ungleicher Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern und zwischen Männern und Frauen.

Die gesellschaftliche Benachteiligung und die körperliche und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder reicht in der Gesellschaft lange zurück. Innerhalb der Familie dient die Machtposition der männlichen Familienmitglieder noch heute oft als Legitimation für ein freies Verfügen über jüngere oder schwächere Familienmitglieder. Sexuelle Ausbeutung ist entsprechend verbreitet und unabhängig von der sozialen Schicht, der ethnischen Herkunft, der Bildung und der religiösen Zugehörigkeit der Täter oder Täterinnen. Die Beratungsstelle ist hier gefordert, den Betroffenen, wie auch den Angehörigen die nötige Hilfe und Unterstützung anzubieten.

Externe Arbeits- und Fachgruppen: Die Opferhilfe legt Wert auf eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Stellen, um Erfahrungsaustausch zu pflegen, voneinander zu lernen, Synergien zu nutzen und mit andern Fachpersonen zusammen die Dienstleistungen weiter zu entwickeln. Generell ist die Zusammenarbeit mit andern Opferhilfestellen sehr wertvoll und unterstützend. Auch die runden Tische zu den Themen häusliche Gewalt und Menschenhandel sind wichtige Arbeitssitzungen für den Austausch aktueller Ereignisse und Prävention. Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Opferhilfe werden nach Bedarf durchgeführt.

Statistik Opferhilfestelle	**2016**	2015
Anzahl eingegangene Fälle	**45**	42
Anzahl Beratungen	**161**	138
Anzahl Opferstatus	41	37
Kontakte weibliche Personen	68	96
Kontakte männliche Personen	51	33
Kontakte Anwälte, Institutionen	13	9
Beratungen im Büro	76	49
Beratungen Telefon, Mail	85	89
Anzahl Fälle mit finanzieller Hilfe	6	5

Art der Delikte	**f**	**m**	**Total**
Körperverletzung (Gewaltdelikte)		6	6
Körperverletzung Strassenverkehr	3	2	5
Tötung (auch im Strassenverkehr)	0	0	0
Drohung/Nötigung	2	2	4
Häusliche Gewalt	5	2	7
Beharrliche Verfolgung/Stalking	1	1	2
Vergewaltigung	1	0	1
Sexuelle Gewalt	6	5	11
Andere*	6	2	9
Total eingegangene Fälle	**24**	**20**	**45**

Altersstufen	**f**	**m**
Unter 10 Jahren	2	
10 bis 17 Jahre	6	5
18 bis 29 Jahre	3	4
30 bis 64 Jahre	20	13
Über 64 Jahre	1	3

*Bei anonymen Anfragen können nicht immer alle Daten erfasst werden. Mehrfachnennungen sind möglich. Bei den erfassten Personen handelt es sich um direkte Opfer oder Angehörige von Opfern.

Finanzielle Hilfe	**2016**	2015
Unaufschiebbare und längerfristige Hilfe	9580	4005
Total	**9580**	**4005**